

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Was Mannestum heißt, zu welchen Taten und Opfern es fähig ist, das bewies die Offensive vom Frühjahr 1916 in überragendem Maße. Mag der Sieg von Karfreit an Glanz und Größe alles in den Schatten stellen, was die Südwestfront jemals zeitigte — er hatte andere Grundlagen als der kühne Versuch siebzehn Monate vorher. Bei Karfreit wurde eine gewaltige Ueberzahl geschlagen; aber dieser Feind hatte elf Isonzoschlachten hinter sich und glaubte nicht mehr an Erfolge. Der Vorstoß von Lavarone-Folgaria jedoch traf auf einen ungeschwächten Gegner, der, wohlverschanzt und auf zahlreiche Panzerwerke gestützt, in einem unvorstellbar schwierigem Gelände lag. Was am oberen Isonzo in einem wuchtigen Anhieb geschah, das wurde hier zu einer Kette immer neuer, immer härterer Kämpfe. Bei Tolmein und Flitsch entschied das Ringen um die erste Widerstandslinie, in Südtirol waren es die fernsten Gipfel, auf denen um die Entscheidung gerungen wurde. Das erforderte Seelenkräfte, wie sie nur der alpenländische Soldat aufbringt. Er allein vermag den Gedanken zu ertragen, von dem eben erklimmenen Berg ins Tal niedersteigen und gegen einen neuen Berg anrennen zu müssen, wohl wissend, daß vielleicht erst der achte, der zehnte Gipfel die Erlösung bringt; die Ebene, das letzte Ringen um den mühsam aufgerissenen Raum.

Es ist nicht leicht, der Nachwelt das Gigantische der Südtiroler Offensive von 1916 begreiflich zu machen. Was wiegt das Wort gegen die Magie des Augenblicks, gegen den Rausch des Kraftgefühls, das nicht zurückschreckt vor einer schier unerschöpflichen Kette von Hindernissen! Berge, Berge, so weit der Blick reicht, jeder eine natürliche Festung, jeder von einem Gegner verteidigt, der sich bis zum letzten Mann bewußt ist, daß es hier um Sein oder Nichtsein geht; und der Angreifer, auch nur Fleisch und Blut, aber durchdrungen von dem Glauben, das zu schaffen, was der Gegner nicht geschafft hat — dieser Gegner, der bisher seine Erfolge mit dem Zollstab messen kann. Hier rollt ein